

Saale-Beitung.

Einunddreißigter Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spalte... mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet...

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Bezugspreis

Im Jahre vierteljährlich 2,50 M., bei halbjährlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., wochentlich 2 M., monatlich 1 M., ohne Befehlgeb.

Alle die Redaktion verantwortl. Dr. Oswald Schulze in Halle.

[Vertragsverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. Anhalt-St. 176.]

Nr. 285.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 22. Juni.

1897!

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 21. Juni. Der Kaiser, der aus der Rheinprovinz in Guxhagen eingetroffen ist, begab sich am Abend der „Sohlenzollen“ und am Morgen den Tag in das dortige einflussreiche „Abthaler Knorr.“

Die Zusammenkunft des Königs Leopold von Belgien mit Kaiser Wilhelm wird am 27. d. in Kiel stattfinden. Im Gefolge des Königs werden sich der Oberstleutnant Graf Dautremont, General Draxine und Baron Guy befinden.

Der Kaiser wird, nach der „Mat.-Ztg.“ bei dem Gesandten, den er am 19. d. J. am russischen Hofe abließ, wie von Anfang an angenommen wurde, vom Reichstages fürsten zu Sanktoblenz begleitet sein.

Der russische Gesandte Graf Gansdorff, der einige Zeit in Wiesbaden weilte, ist nach Paris gereist, um wegen des Besuchs des Präsidenten der Republik zur e in Petersburg noch einige Einzelheiten zu regeln.

Wie nach der „M.-Ztg.“ in Wien bekannt, trifft das den 1. d. J. in der zweiten Hälfte des Septembers zu mehrwöchigen Ausfahrten hinführt ein. Zur Begleitung des kaiserlichen Paares werden der König und die Königin von Italien, sowie der Prinz und die Prinzessin von Neapel in Wien abgewiesen sein.

General Graf Morozzo della Rocca, der älteste Offizier der kaiserlichen Armee, hat am 19. Juni 90. Geburtstag ein Telegramm an den Kaiser erhalten, in welchem der Kaiser dem General seine warmen Glückwünsche übermittelt und die Hoffnung ausdrückt, daß die Dienste des Generals seinen Könige und seinen Vaterlande noch lange Jahre erhalten bleiben.

Ueber den Besuch der Kaiserin in Wien meldet man: Die Kaiserin traf am Sonntag vormittag 10 Uhr mit Sonderzug in Wien ein und wurde am Bahnhof von den Prinzen empfangen.

Am Nachmittag unternahm die Kaiserin bei schönstem Wetter in Gesellschaft der Prinzen und mehrerer Adolten eine Bootspartie auf dem großen Wiener See bis zur „Königsinsel“.

Prinz Heinrich wird nach Aufbruch der kaiserlichen Hofgesellschaft am 2. Division des ersten Geschwadres zurücktreten, um für den nächsten Winter ein Kommando in der Stellung als Contradmiral bei den Marine-Regimenten am Ende zu übernehmen.

Ueber den Besuch der Kaiserin in Wien meldet man: Die Kaiserin traf am Sonntag vormittag 10 Uhr mit Sonderzug in Wien ein und wurde am Bahnhof von den Prinzen empfangen.

Am Nachmittag unternahm die Kaiserin bei schönstem Wetter in Gesellschaft der Prinzen und mehrerer Adolten eine Bootspartie auf dem großen Wiener See bis zur „Königsinsel“.

Prinz Heinrich wird nach Aufbruch der kaiserlichen Hofgesellschaft am 2. Division des ersten Geschwadres zurücktreten, um für den nächsten Winter ein Kommando in der Stellung als Contradmiral bei den Marine-Regimenten am Ende zu übernehmen.

Ueber den Besuch der Kaiserin in Wien meldet man: Die Kaiserin traf am Sonntag vormittag 10 Uhr mit Sonderzug in Wien ein und wurde am Bahnhof von den Prinzen empfangen.

Am Nachmittag unternahm die Kaiserin bei schönstem Wetter in Gesellschaft der Prinzen und mehrerer Adolten eine Bootspartie auf dem großen Wiener See bis zur „Königsinsel“.

Prinz Heinrich wird nach Aufbruch der kaiserlichen Hofgesellschaft am 2. Division des ersten Geschwadres zurücktreten, um für den nächsten Winter ein Kommando in der Stellung als Contradmiral bei den Marine-Regimenten am Ende zu übernehmen.

Ueber den Besuch der Kaiserin in Wien meldet man: Die Kaiserin traf am Sonntag vormittag 10 Uhr mit Sonderzug in Wien ein und wurde am Bahnhof von den Prinzen empfangen.

Am Nachmittag unternahm die Kaiserin bei schönstem Wetter in Gesellschaft der Prinzen und mehrerer Adolten eine Bootspartie auf dem großen Wiener See bis zur „Königsinsel“.

Prinz Heinrich wird nach Aufbruch der kaiserlichen Hofgesellschaft am 2. Division des ersten Geschwadres zurücktreten, um für den nächsten Winter ein Kommando in der Stellung als Contradmiral bei den Marine-Regimenten am Ende zu übernehmen.

Ueber den Besuch der Kaiserin in Wien meldet man: Die Kaiserin traf am Sonntag vormittag 10 Uhr mit Sonderzug in Wien ein und wurde am Bahnhof von den Prinzen empfangen.

Am Nachmittag unternahm die Kaiserin bei schönstem Wetter in Gesellschaft der Prinzen und mehrerer Adolten eine Bootspartie auf dem großen Wiener See bis zur „Königsinsel“.

lohe Reichstages und Ministerpräsident Helst, kann er sich der Leitung der inneren Angelegenheiten Preußens und des Reiches nicht entziehen. Eine selbständige Vertretung für die gesamte innere Politik Deutschlands und Preußens ist unabhängig vom Reichstages und Ministerpräsidenten nach der Verfassung nicht zulässig.

Diese Auslassung des Reichstages-Organis ist bezeichnend; sie zeigt, daß Herr v. Miquel mit seinen Plänen selbst dem Reichstages gegenüber auf Überhand zu rechnen hat, geschweige denn gegenüber dem Reichstag.

Es genügt auch fast den Anschein, als ob das Regierungsprogramm des Herrn v. Miquel, das der „Damb. Corr.“ der Welt kundgegeben hat, vereinbart worden ist, ohne daß der Reichstages vorher über seine Meinung befragt wurde, obwohl Herr v. Miquel vor der entscheidenden Sitzung beim Kaiser auch Konferenzen mit dem Reichstages geführt hat.

Das ist ja überhaupt bezeichnend für die Art, wie gegenwärtig die Staatsgeschäfte geführt werden, daß die Ansicht der verfassungsmäßig zur Leitung der Staatsgeschäfte berufenen Faktoren nicht gehört, sondern einfach ein fait accompli geschaffen wird, das später die gelegentlichen Faktoren einfach zur Kenntnis zu nehmen haben.

Wit Recht weist die „Germ.“ die Frage auf: Wie stellt sich der Bundesrat zu dem gegenwärtigen Regierungsprogramm? Es ist bisher nicht bekannt geworden, daß der Bundesrat eine seiner verfassungsmäßigen Stellung entsprechende Beachtung und Unannehmlichkeiten während der gegenwärtigen Regierungsperiode gefunden hat.

Der Verfassung und ihrem überultralistischen Prinzip sowie der Stellung und Stellung der Bundesstaaten würde es besser entsprechen haben, wenn neue, höchst wichtige Organisationspläne der verbundenen Regierungen zur Kenntnis und Erörterung unterbreitet würden. Jedenfalls wird sich der Reichstag die ihm verfassungsmäßig zustehende Stellung zu wahren wissen.

In derselben Angelegenheit schreibt die „Kreuztg.“ zum Teil frühere Mitteilungen wiederholend, noch folgendes: „Der Ministerrath der Staatskanzlei Dr. v. Bütticher und Herr v. Marschall dürfte in absehbarer Zeit erfolgen. Ueber den Nachfolger des letzteren steht noch nichts fest, es ist aber wohl anzunehmen, daß er dem Kreise der im auswärtigen Dienst erfahrenen Diplomaten angehören wird.“

Dem Finanzminister Dr. v. Miquel soll die Aufgabe zutreffen, einmal den Reichstages zu entlasten, und zwar nicht bloß formell, dann aber die feste Einseitigkeit der inneren Politik Preußens auch in ihrem Zusammenhang mit der deutschen zu erzielen. Unentschieden ist bis jetzt die Art, wie dies zu erreichen ist. Entweder übernimmt, so heißt es, Dr. v. Miquel die Leitung des Staatsministeriums v. Bütticher und damit zugleich die formale und reale Vertretung des Reichstages für die innere Politik Deutschlands und Preußens, im letzteren als Vizepräsident des Staatsministeriums. Vermuthlich legt er dann die Leitung des preussischen Finanzministeriums nieder und erhebt die Staatskanzlei unter Miquels Vorbehalt, seine Nachfolger. Oder der Eintritt Dr. v. Miquels in die Spitze des Reiches wird auch zu denken, daß er, ohne ein besonderes Merkmal zu übernehmen und unter Beibehaltung des preussischen Finanzministeriums, Stellvertreter des kaiserlichen Hofes im Reich und Preußen wird.

In diesen Falle dürfte vielleicht Graf Wolodowsky Nachfolger des Ministers v. Bütticher werden. Sollte aber der Finanzminister Dr. v. Miquel, sei es mit Rücksicht auf seine Gesundheit, sei es in der Überzeugung, die Parteiverhältnisse des Reichstages haben einer gedeihlichen Entwicklung der inneren Politik des Reiches unter seiner Leitung allzu erschwerend entgegen, seine Thätigkeit auf Preußen beschränken, so würde er dort die Leitung des Finanzministeriums beibehalten und Vizepräsident des Staatsministeriums werden. Das würde er freilich mit dem Abgang des Ministers v. Bütticher als nächstfolgender Minister formell wohl auch geworden sein. Wie gelangt, bestimmt ist vorläufig noch nichts, doch nehmen wir an, daß die Entscheidung nicht allzu lange auf sich wird warten lassen.“

Wenn in verschiedenen Blättern positive Mitteilungen über den Eintritt einzelner Minister gebracht werden, so kann als sicher gelten, daß dieselben auf Kombinationen beruhen. Davon, daß der Minister des Innern v. Bredt seiner Absicht nachgegeben hat, ist in unterrichteten Kreisen nichts bekannt.

Parlamentarische.

Man nimmt an, daß der Reichstag, der heute wieder zusammentritt, bereits am Sonnabend dieser Woche seine Tagung schließt, nachdem die dritte Lesung der Handwerkerzulage, Nachtragset, Beschlussestatet erledigt sein werden. Es darf als ziemlich gewiß angesehen werden, daß der Reichstag die beiden Reichstagesversammlungen des Reichstages, welche ihm von den verbundenen Regierungen unterbreitet sind, nicht erledigen wird.

Mehrere Blätter melden bereits jetzt Einzelheiten über die Verfassung zu erwartenden Marineorganisations. Es bedarf, wie die „Welt“ hierzu schreibt, kaum eines ausserordentlichen Beschlusses, daß alle diese Angelegenheiten auf deren Veranlassung hin zu erledigen sind. Die Vorarbeiten für den neuen Etat haben bei den beteiligten Ressorts bisher noch keine feste Gestalt angenommen. Vielmehr wird sich der Herr Staatssekretär des Reichsmarineamtes, der heute seinen Urlaub angetreten hat, erst während seines Aufenthalts in Gms, wo er Erholung sucht, mit diesen Vorarbeiten beschäftigen. So weit es sich heute überlegen läßt, wird man auch in Zukunft an den Grundgedanken, die bisher für die Erhaltung der Seemacht und Stärke unserer Marine maßgebend gewesen sind, festhalten. Das wird allerdings nicht ausschließen, daß im nächsten ordentlichen Etat eine Reihe von ersten Raten für Schiffsbauten eingestellt wird, die die Folgen der beschriebenen Etatbeschlüsse nach Möglichkeit wieder auszugleichen imstande sein würde.“

Sonderausgaben, 20. Juni. Der Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Sondershausen hat gestern die Gesetzentwürfe über Abänderung des Kammerausgabengesetzes und des Gesetzes über die Karl Günther's Stiftung an-

genommen. Die Regelung der Erbfolge in den beiden schwarzburgischen Ländern, wie sie durch das Landesgesetz vom 14. August 1896 erfolgt ist, hatte die Folge, daß der Prinz Ezzo von Schwarzburg (Neuburg) einwilligt hat, daß, falls er oder seine männliche Nachkommenschaft zur Regierung gelangen sollte, die dem Landesgesetz von Schwarzburg-Neuburg nach § 11 des Kammerausgabengesetzes vom 14. Juni 1888 zustehende jährliche Domänenrente (Einkünfte) sich von 500,000 M. auf 400,000 M. ermäßigt, wodurch die an die Karl Günther-Stiftung zu leistende Jahresrente sich von 300,000 auf 200,000 M. erhöht. Das neue Gesetz beteiligt die nicht mehr zutreffenden Bestimmungen der erwähnten Gesetze. Eingegangen ist ein Gesetzentwurf über die Neuregelung des Einkommens der Geistlichen.

Wirtschaftliches.

Die gestrige von etwa 700 Personen besuchte außerordentliche Generalversammlung der Berliner Getreide- und Produzentenhändler sprach für Einverständnis mit dem Vorschlag des Vorstandes aus und drückte demselben ihr volles Vertrauen aus. Zugleich erklärten die Teilnehmer an der Versammlung, daß sie in dem dem Vorstande ausgesetzten Stampe nicht erlauben, denselben vielmehr mit allen Kräften fortsetzen und nicht ruhen werden, bis dem Kaufmannstande die ihm als produktiv und unentbehrlicher Faktor des nationalen wirtschaftlichen Lebens gebührende Stellung in der Gesetzgebung und im nationalen Verkehr wieder eingeräumt sein wird.

Der bisherige Präsident des Reichsversicherungsamtes, Dr. v. Böttcher, hat, wie wir berichteten, die ihm von der Firma Krupp angebotene Stellung bei dem Direktorium der Krupp'schen Werke angenommen. Wie hierzu aus Essen weiter gemeldet wird, soll Dr. Böttcher die Leitung der gesamten Krupp'schen Versicherungs-Einrichtungen übernehmen, welche ein selbständiges Institut für sich bilden. Infolge der reichen praktischen Erfahrungen, welche Herr Dr. Böttcher in diesem Fache zur Seite stehen, darf er als der geeignetste Mann für diesen schwierigen Posten betrachtet werden. Vor Eintritt der Stellung wird Herr Böttcher noch eine Erholungsreise unternehmen.

Als Nachfolger Dr. Böttcher's wird neuerdings auch der Geheimrevisor des Reichsversicherungsamtes, Herr Dr. v. Böttcher, als Kandidat für die Stelle in Betracht gezogen. Die Bestimmungen des Reichsversicherungsamtes werden und bearbeitet gegenwärtig die Versicherungsangelegenheiten im Reichsamt des Innern; im Reichsamt ist der Vorsitzender des Oberbeamtes.

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht heute das Gesetz über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Erzeugnissen vom 15. Juni, das sog. Margarinegesetz. Das Gesetz tritt am 1. Oktober 1897 in Kraft, die Bestimmungen des § 4 erst am 1. April 1898.

Verwaltung und Reichspflege.

Die zur Reichskasse gelangte Forderung an 33 Millionen und Verbrauchsteuern hat für die ersten beiden Monate des laufenden Etatsjahres 111,4 Millionen oder 5,2 Millionen weniger, wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres, betragen. Die Zölle haben ein kleines Mehr von noch nicht ganz 1 Million erbracht, auch die Brantweinsteuer und die Brausteuer hatten etwas höhere Erträge, die Zuckerversteuer hatte dagegen ein Weniger von 6,6 Mill. zu verzeichnen. Auch bei der Salzsteuer mußte ein solches von 0,3 Mill. verzeichnet werden.

Von anderen Einnahmen ist zu erwähnen, daß die Zölle für den Verkehr von etwas über 1/2 Mill. erbracht hat, während die Post- und Telegraphenverwaltung ein Mehr von 3,3 Millionen verzeichnete.

Ein Gesetzentwurf, der in juristischen und anderen Kreisen noch viel besprochen worden dürfte, ist am 21. d. dem Reichstages zur Verhandlung vorgelegt worden. Derselbe hat dem Reichstages die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen. Der den Gelehrten zur Beurteilung gestellte Fall war sehr einfach. Ein Gelehrter wollte seinen Kindern ein kleines Anwesen in der Provinz erwerben, welches ihm die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen. Der den Gelehrten zur Beurteilung gestellte Fall war sehr einfach. Ein Gelehrter wollte seinen Kindern ein kleines Anwesen in der Provinz erwerben, welches ihm die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen.

Ein Gesetzentwurf, der in juristischen und anderen Kreisen noch viel besprochen worden dürfte, ist am 21. d. dem Reichstages zur Verhandlung vorgelegt worden. Derselbe hat dem Reichstages die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen. Der den Gelehrten zur Beurteilung gestellte Fall war sehr einfach. Ein Gelehrter wollte seinen Kindern ein kleines Anwesen in der Provinz erwerben, welches ihm die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen.

Ein Gesetzentwurf, der in juristischen und anderen Kreisen noch viel besprochen worden dürfte, ist am 21. d. dem Reichstages zur Verhandlung vorgelegt worden. Derselbe hat dem Reichstages die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen. Der den Gelehrten zur Beurteilung gestellte Fall war sehr einfach. Ein Gelehrter wollte seinen Kindern ein kleines Anwesen in der Provinz erwerben, welches ihm die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen.

Ein Gesetzentwurf, der in juristischen und anderen Kreisen noch viel besprochen worden dürfte, ist am 21. d. dem Reichstages zur Verhandlung vorgelegt worden. Derselbe hat dem Reichstages die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen. Der den Gelehrten zur Beurteilung gestellte Fall war sehr einfach. Ein Gelehrter wollte seinen Kindern ein kleines Anwesen in der Provinz erwerben, welches ihm die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen.

Ein Gesetzentwurf, der in juristischen und anderen Kreisen noch viel besprochen worden dürfte, ist am 21. d. dem Reichstages zur Verhandlung vorgelegt worden. Derselbe hat dem Reichstages die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen. Der den Gelehrten zur Beurteilung gestellte Fall war sehr einfach. Ein Gelehrter wollte seinen Kindern ein kleines Anwesen in der Provinz erwerben, welches ihm die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen.

Ein Gesetzentwurf, der in juristischen und anderen Kreisen noch viel besprochen worden dürfte, ist am 21. d. dem Reichstages zur Verhandlung vorgelegt worden. Derselbe hat dem Reichstages die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen. Der den Gelehrten zur Beurteilung gestellte Fall war sehr einfach. Ein Gelehrter wollte seinen Kindern ein kleines Anwesen in der Provinz erwerben, welches ihm die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen.

Ein Gesetzentwurf, der in juristischen und anderen Kreisen noch viel besprochen worden dürfte, ist am 21. d. dem Reichstages zur Verhandlung vorgelegt worden. Derselbe hat dem Reichstages die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen. Der den Gelehrten zur Beurteilung gestellte Fall war sehr einfach. Ein Gelehrter wollte seinen Kindern ein kleines Anwesen in der Provinz erwerben, welches ihm die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen.

Ein Gesetzentwurf, der in juristischen und anderen Kreisen noch viel besprochen worden dürfte, ist am 21. d. dem Reichstages zur Verhandlung vorgelegt worden. Derselbe hat dem Reichstages die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen. Der den Gelehrten zur Beurteilung gestellte Fall war sehr einfach. Ein Gelehrter wollte seinen Kindern ein kleines Anwesen in der Provinz erwerben, welches ihm die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen.

Ein Gesetzentwurf, der in juristischen und anderen Kreisen noch viel besprochen worden dürfte, ist am 21. d. dem Reichstages zur Verhandlung vorgelegt worden. Derselbe hat dem Reichstages die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen. Der den Gelehrten zur Beurteilung gestellte Fall war sehr einfach. Ein Gelehrter wollte seinen Kindern ein kleines Anwesen in der Provinz erwerben, welches ihm die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen.

Ein Gesetzentwurf, der in juristischen und anderen Kreisen noch viel besprochen worden dürfte, ist am 21. d. dem Reichstages zur Verhandlung vorgelegt worden. Derselbe hat dem Reichstages die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen. Der den Gelehrten zur Beurteilung gestellte Fall war sehr einfach. Ein Gelehrter wollte seinen Kindern ein kleines Anwesen in der Provinz erwerben, welches ihm die Sachverhalte der preussischen Staatsbahnverwaltung nicht als Urkunden anzusehen, Fahrkarteneinrichtungen demnach freizustellen.





Der vorherige Vorkaufspreis des Mehlens ist für den Käufer bei der Befreiung eines beliebigen Theiles aus einer Höhe von 3 Metern...

Ein verheirateter Arbeiter. Ein Arbeiter des Bremer Werftwerks (Zahnfabrik) ist auf künftige Weise verheiratet...

Seine Hofenführung. In der Pariser Hofenfabrik Romantville besteht eine wohlführende Stiftung, die jedes Jahr für ein unbedeutendes, junges Mädchen 500 Fr. aussetzt...

Die Rede der Conzerte. Die amerikanische Conzerte May Campbell verteidigte sich in St. Louis in einem Nebenverfahren...

Sportnachrichten. Cuyaban, 21. Juni. Bei der gestrigen Segelwettkampf des Norddeutschen Regattaverens...

Den Vertretern der Sportvereine Deutschlands, welche in Genua in pietätvoller Erinnerung dem hochseligen Kaiser Wilhelm dem Großen ein Denkmal gesetzt haben...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Uebernehmer der Bergwerks-Gesellschaft Hibernia im Mai betrug 421,500 M. gegen 409,500 M. im Vormonat...

Table with 4 columns: Schlachtviehmarkt, Am 21. Juni 1897, and various market data.

Table with 4 columns: Preise f. 50 Kg. a. Lebend., b. Schlachtgewicht, and market prices for various goods.

New York, 21. Juni. [Telegr.] Rother Winterweizen nominell, Weizen Juli 74 1/2, Sept. 73 1/2...

Chicago, 21. Juni. [Telegr.] Weizen Juni 69, Juli 67 1/2, Mais 24 1/2...

Hamburg, 21. Juni. Weizen loco b. haupt, holsteinischer loco 122-130, russischer loco 70-80...

Kaffee. Hamburg, 21. Juni. Kaffee rubig, Umsatz 1500 Sack. Hamburg, 21. Juni. Vormittagsbericht Good average Santos, per Juli 52, per Aug. 51 1/2...

Wasserstände (+ bedeutet über, - unter Null). Artern, Brückepegel 20. Juni +2.41, 21. Juni +3.56...

Table with 4 columns: Deutsche Eisen-Prior-Oblig., Breslau-Warschau, Dortmund-Gronau, Ostpreuss. Südbahn, and various bond prices.

Table with 4 columns: Ausländische Fonds, Argent. Gold-Anl., Russ. Staats-Anl., and various foreign fund prices.

Table with 4 columns: Industrie-Aktien, A.-G. I. Amalfahrer, Admiralsgarten-Bad, and various industrial stock prices.

Table with 4 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Anchen-Mastich, Altona-Geitz, and various railway stock prices.

Bremen, 21. Juni. (Börsen-Schlussbericht) Raffinirt. Petroleum (Offiz. Notierung der Bremer Petroleum Börse) Ruhig, loco 5,60 Br.

Table with 4 columns: Moldau, Især, Eger, Elbe, and various regional market data.

Schiffverkehr und Frachten. A ussig, 21. Juni. Heutige Fahrliste 51 Zoll österr. Mass.

Table with 4 columns: Deutsche Hypothekendarlehen, Anh.-Dessauer Pfändr., D.G.R.-K.-V. Nr. 11, and various mortgage and loan data.

Table with 4 columns: Bank-Aktionen, Bank d. Berl. Kassenv., Berg.-Mark-B. i. Eibf., and various bank share prices.

Table with 4 columns: Leipziger Börse, 21. Juni, Schels Rent.-Anl., Staats-Anl. 1855, and various Leipzig market data.

Table with 4 columns: Eisenbahn-Stamm-Aktien, Anchen-Mastich, Altona-Geitz, and various railway stock prices.